



Save the Children

Türkei und Syrien: Ein Jahr nach den Erdbeben

Munira* und ihre neun Monate alte Tochter Hiba* haben bei den Erdbeben ihr Zuhause verloren. Die Familie aus Hatay in der Türkei lebt nun in einem Zelt. Save the Children hat sie mit Wasser und Hygiene-Sets unterstützt; zudem haben wir in ihrem Dorf Toiletten und Duschen errichtet und bieten Workshops zur Säuglingsernährung an.

© Jordi Matas / Save the Children

Das Wichtigste in Kürze

Ein Jahr nach den schweren Erdbeben im Süden der Türkei und im Norden Syriens ist die Situation der betroffenen Familien nach wie vor schwierig.

In der Türkei leben hunderttausende Menschen, deren Häuser zerstört wurden, noch immer in Notunterkünften. In Syrien bedroht eine deutliche Eskalation des Konflikts die Menschen, die bereits seit fast 13 Jahren mit der andauernden Krise leben.

Unmittelbar nach den Erdbeben haben unsere lokalen Teams und Partnerorganisationen in beiden Ländern schnell reagiert; sie haben Trümmer beseitigt und dringend benötigte Lebensmittel, Wasser und Unterkünfte bereitgestellt.

Seitdem haben wir unsere Hilfe ausgeweitet: Wir unterstützen Familien in der Türkei dabei, ihr Leben wieder in die Hand zu nehmen, und helfen Kindern und ihren Familien in Syrien, die vielfältigen Herausforderungen des letzten Jahres zu bewältigen.

Unter anderem ...

- setzen wir beschädigte Schulen instand, damit die Kinder dort wieder lernen können;
- unterstützen wir Familien mit Bargeldhilfen und Ausbildungsmöglichkeiten;
- helfen wir Familien, sich für kaltes Winterwetter zu rüsten;
- fördern wir die psychische Gesundheit durch gezielte Kunst- und Sportangebote;
- unterstützen wir Kinder mit Behinderungen.

**Insgesamt haben wir über
980.000 Menschen unterstützt,
darunter mehr als 500.000 Kinder.**

Danke, dass Sie an der Seite der betroffenen Kinder und Familien stehen! Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr darüber, was wir mit Ihrer Hilfe bereits bewirken konnten.

* Namen zum Schutz der Familien geändert

So ist die Lage heute

Am 6. Februar 2024 ist es genau ein Jahr her, dass massive Erdbeben und zahlreiche Nachbeben die Südtürkei und Nordsyrien erschütterten. Mehr als 56.000 Menschen starben. Kinder, die überlebten, verloren geliebte Menschen, ihr Zuhause, ihre Schule, ihr vertrautes Umfeld. Rund 6,2 Millionen Kinder waren betroffen, insgesamt waren es mehr als 18 Millionen Menschen.

Ein Jahr nach dem Erdbeben leben unzählige Familien in der Türkei immer noch in Notunterkünften wie Wohncontainern; mehr als 307.000 Gebäude wurden so massiv beschädigt, dass sie nicht mehr instand gesetzt werden können. Die medizinische Versorgung reicht nicht aus, viele Kinder haben keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen, auch andere

Dienste sind begrenzt. Es werden dringend mehr Heizgeräte und Isoliermaterial benötigt, damit Familien die kalte Jahreszeit besser überstehen. Doch die finanzielle Unterstützung und das Interesse institutioneller Geber nehmen ab.

In Nordsyrien ist der Konflikt massiv eskaliert – so sehr wie noch nie seit dem Waffenstillstand von 2019 – und bringt Hunderttausende von Menschen in die Gefahr, erneut fliehen zu müssen. Internationale Gelder zur Unterstützung des Landes werden weniger, unter anderem muss das Welternährungsprogramm daher seit Januar 2024 die Lebensmittelhilfe drastisch reduzieren. Für Familien, die mittlerweile seit fast 13 Jahren mit den Folgen des Konflikts leben müssen, ist dies ein weiterer Schlag.

Warum Ihre Unterstützung so wertvoll ist



Auch dank Ihrer Hilfe konnten wir die Hilfe für Kinder und Familien nach den Erdbeben das ganze Jahr über fortsetzen.

Das Foto links zeigt die Eltern Feride und Osman*. Mit ihren fünf Monaten alten Zwillingen nehmen sie an einem Ernährungs-Workshop teil, der von unserem Partner TEMAS in der türkischen Provinz Hatay angeboten wird.*

Wir haben Seite an Seite mit unseren lokalen Partnerorganisationen gearbeitet, um nach der unmittelbaren Nothilfe die Familien auch längerfristig dabei zu unterstützen, ihr Leben wieder aufzubauen; zugleich reagierten wir auf neue Herausforderungen in der Region.

Unsere Hilfe in Zahlen

Seit Februar 2023 haben wir insgesamt **982.858 Menschen** unterstützt, darunter **512.441 Kinder**.

Die Hilfe erreichte unter anderem:



123.667 Menschen mit Unterkünften und lebensnotwendigen Hilfsgütern



312.710 Menschen mit Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene-Sets



62.298 Menschen mit medizinischer Versorgung in Syrien



38.039 Kinder im Bereich Bildung



380.659 Menschen mit Lebensmitteln und Hilfen zur Existenzsicherung, einschließlich Bargeld



59.977 Menschen mit Ernährungshilfen



81.182 Menschen mit Programmen zur seelischen Gesundheit und zum Kinderschutz

Unsere Arbeit in der Türkei

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir im vergangenen Jahr 316.958 Menschen unterstützt, darunter 163.852 Kinder.

Wir sind seit 2013 in der Türkei tätig. Vor den Erdbeben unterstützten wir geflüchtete Kinder und Gemeinschaften in Istanbul und Hatay. Als die Erde bebte, waren wir eine der ersten Organisationen, die den betroffenen Familien warme Kleidung, Wasser und Lebensmittel zur Verfügung stellten.

Das vergangene Jahr über haben wir uns auf die Hilfe für Familien in vier der am stärksten betroffenen Provinzen konzentriert: Hatay, Gaziantep, Kahramanmaraş und Adıyaman. Nach wie vor

Im vergangenen Jahr konnten wir unter anderem ...



warme Kleidung, Decken, Heizgeräte und weitere Materialien bereitstellen, damit Familien die Wintermonate besser überstehen.



eine Containerstadt aufbauen, um 550 Familien eine sichere Unterkunft und grundlegende Dienste zu ermöglichen.



barrierefreie Sanitäranlagen für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen in der Nähe von Notunterkünften errichten.



Ernährungsberatung für Mütter anbieten, um das Stillen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, gut für ihre Babys zu sorgen.

haben wir die Grundbedürfnisse wie Essen, Wasser und Unterkünfte im Blick, aber unsere Maßnahmen umfassen mittlerweile auch weitere Ernährungshilfen, Bargeld, psychologische Unterstützung, Bildung und Hilfen zur dauerhaften Existenzsicherung.

Bei all diesen Aktivitäten haben wir eng mit der türkischen Regierung zusammengearbeitet, um die Arbeit sinnvoll mit bestehenden Angeboten zu verknüpfen, Lücken aufzuzeigen und zu verhindern, dass parallele Hilfssysteme entstehen. Seit dem Beginn der Erdbeben-Nothilfe haben wir sieben Vereinbarungen mit verschiedenen türkischen Regierungsinstitutionen geschlossen, um unsere Arbeit in ihre Systeme einbinden zu können und ihre Wirkung zu erhöhen.



mit Bargeldhilfen, aber auch durch die Unterstützung von Unternehmen und durch Schulungen wirtschaftliche Grundlagen schaffen, damit Familien sich selbst versorgen können.



Schutz- und Spielräume einrichten, in denen Kinder spielen können und psychosoziale Unterstützung erhalten; außerdem konnten wir Fußballplätze wieder nutzbar machen und ein Programm starten, das das seelische und körperliche Wohlergehen von Kindern durch Sport fördert.



16 Schulen instand setzen und provisorische Lernzentren, Büchereien und Lernräume einrichten sowie Lernmaterialien, Schulungen für Lehrkräfte und einen Shuttle-Service zu den Einrichtungen bereitstellen.



Die Schule in einem Dorf bei Adıyaman wurde mit Unterstützung von Save the Children wieder aufgebaut.
© Jordi Matas / Save the Children

Bildung im Blick

Durch den Wiederaufbau von Schulen und die Einrichtung provisorischer Lernzentren haben wir vielen Kindern die Chance gegeben, nach dem massiven Einschnitt durch die Erdbeben wieder in den Schulalltag zurückzukehren.

Wir haben zudem Pakete mit Büchern und Stiften bereitgestellt, sodass ihre Eltern das gesparte Geld für andere wesentliche Dinge wie Essen und Kleidung ausgeben konnten.

Und wir haben Lehrkräften psychologische Unterstützung, kostenlose Unterkünfte und einen Shuttle-Service zur Arbeit angeboten, damit sie die Kinder, die sie unterrichten, in der schwierigen Situation besser unterstützen konnten.



Cihan* 11, mit seiner älteren Schwester Hilal*, 16.
© Ayşe Nur Gençalp / Save the Children

Der Klang von Hoffnung

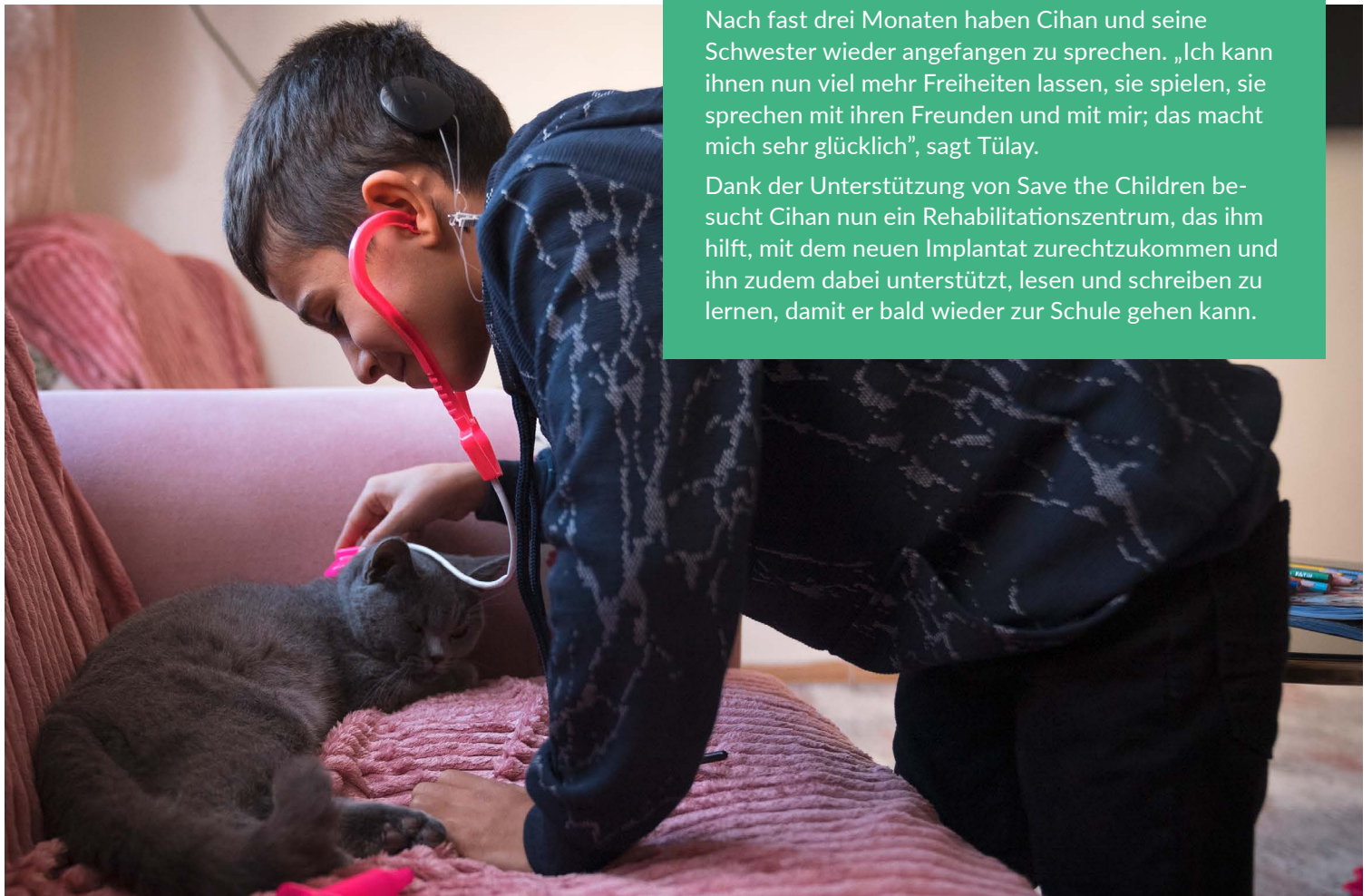
Tülay* lebt in Gaziantep im Süden der Türkei und hat vier Kinder. Das Hörvermögen ihrer Tochter und ihres Sohnes ist beeinträchtigt. Der elfjährige Cihan* trug bis vor zwei Jahren ein Hörimplantat; seit es nicht mehr funktionierte, hatte dies Auswirkungen auf seine Sprechfähigkeit, den Schulbesuch und den Kontakt zu Gleichaltrigen.

Durch die Erdbeben wurde die Wohnung der Familie stark beschädigt. Sie zog daher zur Großmutter nach Kahramanmaraş, wo das Team von Save the Children ihnen Spiele und Bücher zur Verfügung stellte und dafür sorgte, dass beide Kinder neue Hörhilfen erhielten.

Nach fast drei Monaten haben Cihan und seine Schwester wieder angefangen zu sprechen. „Ich kann ihnen nun viel mehr Freiheiten lassen, sie spielen, sie sprechen mit ihren Freunden und mit mir; das macht mich sehr glücklich“, sagt Tülay.

Dank der Unterstützung von Save the Children besucht Cihan nun ein Rehabilitationszentrum, das ihm hilft, mit dem neuen Implantat zurechtzukommen und ihn zudem dabei unterstützt, lesen und schreiben zu lernen, damit er bald wieder zur Schule gehen kann.

Cihan spielt mit der Katze der Familie, die ebenfalls nicht gut hören kann. © Ayşe Nur Gençalp / Save the Children



Unsere Hilfe in Syrien

Gemeinsam mit Partnerorganisationen haben wir im vergangenen Jahr 665.900 Menschen unterstützt, darunter 348.589 Kinder.

Unsere Teams und lokalen Partnerorganisationen sind seit 2012 für Kinder in Syrien da und helfen Familien, die infolge des anhaltenden Konflikts und der Wirtschaftskrise innerhalb des Landes fliehen mussten. Wir waren also bereits vor Ort und konnten innerhalb von 48 Stunden nach den Erdbeben helfen – zunächst mit Matratzen, warmer Kleidung, Lebensmitteln und Brennstoff zum Heizen angesichts des kalten Winters.

Im vergangenen Jahr konnten wir unter anderem ...



Familien mit Bargeld versorgen, sodass sie, als die Märkte wieder öffneten, dort kaufen konnten, was sie brauchten.



beschädigte Schulen instand setzen. Wir haben auch mit Schulen zusammengearbeitet, um Notfallübungen durchzuführen, Evakuierungspläne zu entwickeln und Materialien wie Erste-Hilfe-Kästen und Feuerlöscher bereitzustellen.



Lehrkräfte bei Einzelgesprächen mit Kindern unterstützen; so können sie ihnen helfen, sich wieder an den Schulalltag zu gewöhnen und über ihre Ängste und Erfahrungen zu sprechen.



Schutz- und Spielräume für Kinder einrichten, in denen sie spielen können und psychosoziale Unterstützung erhalten. Dazu gehört auch das HEART-Programm (Healing and Education through the Arts), das Kindern die Möglichkeit bietet, ihre Gefühle durch Malen, Musik oder Schauspiel auszudrücken.



Gesundheitszentren unterstützen, in denen Familien kinderärztliche Versorgung, Unterstützung bei der Familienplanung und weitere medizinische Hilfe sowie Ernährungsberatung erhalten.



Kinder mit Behinderungen, die von den Erdbeben betroffen waren, unterstützen – etwa mit Hilfsmitteln wie Rollstühlen, Gehhilfen oder Brillen.

Dank unseres verlässlichen Partnernetzes vor Ort konnten wir unsere Hilfe schnell ausweiten, um sichere Unterkünfte, weitere lebenswichtige Güter, Wasser, Sanitäranlagen, Hygieneartikel, Beratung zur Säuglingsernährung und psychosoziale Unterstützung bereitzustellen.

Im vergangenen Jahr haben wir zum einen weitere Familien unterstützt, die von den Erdbeben betroffen waren, zum anderen auch Familien, die mit den Folgen des Konflikts und der sich verschlechternden Wirtschaftslage zu kämpfen haben. Dies wäre ohne Partnerorganisationen vor Ort und die lokalen Gemeinschaften nicht möglich gewesen.

Zurück zur Schule

Die 12-jährige Marah* lernt sehr gern. Sie lebt mit ihren sechs Geschwistern und ihren Eltern in einem Camp in Idlib im Nordwesten Syriens, nachdem sie aufgrund des Konflikts aus ihrer Heimatstadt geflohen sind.

„Während des Erdbebens schwankte der Boden und wir liefen nach draußen ins Freie. [...] Als ich die Schule verlassen habe, bin ich sehr traurig geworden. Ich wollte nicht gehen“, sagt Marah.

Nach dem Erdbeben hat eine unserer Partnerorganisationen in dem Camp, in dem Marah lebt, provisorische Schulen in Zelten aufgebaut. Kinder können an Bildungsangeboten teilnehmen und finden Schutz und psychosoziale Unterstützung. „Die Situation hat sich jetzt gebessert, weil ich lerne und mit meinen Freunden rausgehe. [...] Später möchte ich Lehrerin werden.“

© Bonyan / Save the Children



Unsere Partnerorganisationen vor Ort

Unsere Partnerorganisationen spielten eine entscheidende Rolle bei unserer gemeinsamen Erdbebenhilfe – ganz besonders zu Beginn. Auch im vergangenen Jahr haben wir weiterhin Seite an Seite mit ihnen gearbeitet, um den Familien die nötige Unterstützung zukommen zu lassen und ihnen zu helfen, ihr Leben wieder aufzubauen.

In Syrien wird unsere Erdbebenhilfe vollständig von den 18 lokalen Partnern koordiniert. Dazu gehören Organisationen, die lebenswichtige Hilfsgüter verteilen, die Angebote für Bildung und die psychische Gesundheit von Kindern unterstützen und medizinische Versorgung für Familien leisten.

In der Türkei haben wir im vergangenen Jahr mit sieben lokalen Nichtregierungsorganisationen zusammengearbeitet, die alle eine entscheidende Rolle für unterschiedliche Themen spielen und sicherstellen, dass unsere Hilfe so umfassend wie möglich ist.

Diese Organisationen sind Teil der fünf Partnerschaften, die 2024 weitergehen:

→ **INOGAR** bringt seine Expertise in den Bereichen Existenzsicherung und Kinderschutz in Istanbul ein. Im vergangenen Jahr hat die

Organisation die Verteilung wesentlicher Hilfsgüter unterstützt.

- **TEMAS** unterstützt Eltern mit Säuglingen durch Beratung zum Thema Stillen und Ernährung in Gaziantep und Hatay. Der Verein hat 874 aktive Mitglieder, von denen 90 Prozent Fachkräfte im Gesundheitswesen sind.
- **Pikolo** legt den Schwerpunkt auf die Bereitstellung grundlegender Dienste wie psychosozialer Unterstützung für benachteiligte Gruppen, insbesondere für Kinder, die als Saisonkräfte in der Landwirtschaft arbeiten.
- **SENEDE**, eine Vereinigung für Menschen mit Behinderungen, konzentriert sich auf die Sicherheit von Kindern durch Datenerfassung und die Unterstützung von Geflüchteten mit Behinderungen – zum Beispiel indem sie ihnen Zugang zu sozialen Diensten wie Rehabilitationszentren verschafft.
- **ISSDA** ist eine Berufsbildungsplattform, die junge Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren dabei unterstützt, sich selbst zu versorgen. Die Arbeit reicht von Online-Mentoring, Coaching, Schulungen, Umfragen und Videos bis hin zu Offline-Workshops oder Jugendcamps und weiteren Angeboten.



Eine TEMAS-Mitarbeiterin informiert Mütter in Schulungen über das Stillen und gesunde Ernährung. Die Teilnehmerinnen geben dann ihr Wissen in ihrer Gemeinde weiter. Dieser Ansatz hilft, Fehlinformationen zu vermeiden, und trägt zur allgemeinen Gesundheit und Resilienz der Gemeinschaft bei.
© Jordi Matas / Save the Children

Ein großes Dankeschön

... an alle, die nach den Erdbeben aktiv wurden und unsere Arbeit unterstützt haben!

Dank Ihnen haben die Teams in der Türkei und in Syrien insgesamt **87,3 Millionen US-Dollar** erhalten. **44,5 Millionen** davon wurden im Jahr 2023 bereits verwendet.

45 Prozent dieser Gelder finanzierten die Arbeit unserer lokalen Partnerorganisationen in Syrien und **13 Prozent** die Hilfe unserer Partnerorganisationen in der Türkei.

Wie geht es weiter?

Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist sowohl in der Türkei als auch in Syrien weiterhin hoch. In der Türkei leben fast 800.000 Menschen in Notunterkünften, und in Syrien laufen Tausende von Familien Gefahr, erneut infolge des Konflikts fliehen zu müssen. Die Infrastruktur ist nach wie vor massiv beschädigt und die institutionellen Mittel werden immer weniger.

Wir werden den Familien so lange helfen, wie sie unsere Unterstützung benötigen. Im Jahr 2024 werden wir:

- die Bereiche Kinderschutz, psychologische Unterstützung, Bildung, Lebensunterhalt, Unterkünfte und Wasserversorgung in der Türkei priorisieren – mit dem Ziel, mindestens 269.000 weitere Menschen zu erreichen.
- Familien in Syrien weiterhin in den Bereichen Kinderschutz, psychische Gesundheit, Bildung, Lebensunterhalt, Ernährung, Gesundheit und Wasserversorgung unterstützen und zugleich die Widerstandsfähigkeit für künftige Ereignisse fördern – mit dem Ziel, 889.850 Menschen im ganzen Land zu erreichen.

Der Children's Emergency Fund

Der Children's Emergency Fund ist dafür da, im Fall einer akuten Krise sofort für Kinder in Not bereitzustehen – wie eine Art finanzieller Notfallkoffer.

Dieser Fund war entscheidend für die schnelle Hilfe nach den Erdbeben. Dank der großzügigen Unterstützung für den Children's Emergency Fund konnten wir schon in der ersten Woche 2 Millionen US-Dollar zur Verfügung stellen, davon 1 Million US-Dollar für lokale Partner. Diese flexiblen Mittel ermöglichten es uns auch, neue Programmansätze zu testen und mit mehr Partnerorganisationen zusammenzuarbeiten.

Um diese Arbeit im Jahr 2024 zu ermöglichen, benötigen wir 30 Millionen US-Dollar für Projekte in der Türkei und 62 Millionen US-Dollar für Projekte in Syrien. In der Türkei sollen die Mittel vor allem für Kinderschutz-, Existenzsicherungs- und Bildungsprogramme eingesetzt werden. In Syrien werden Mittel für die weitere Förderung von Wiederaufbau-Maßnahmen gebraucht, einschließlich der Instandsetzung von Schulen, Krankenhäusern und wichtiger Infrastruktur, um die Widerstandsfähigkeit für künftige Krisen zu stärken.

Weitere Informationen unter www.savethechildren.de

Der achtjährige Samil aus der Provinz Antakya nach einem Workshop, den Save the Children an seiner Schule durchgeführt hat
© Özge Demiral / Save the Children*

Danke, dass Sie den Kindern in der Türkei und in Syrien beistehen!



Save the Children